



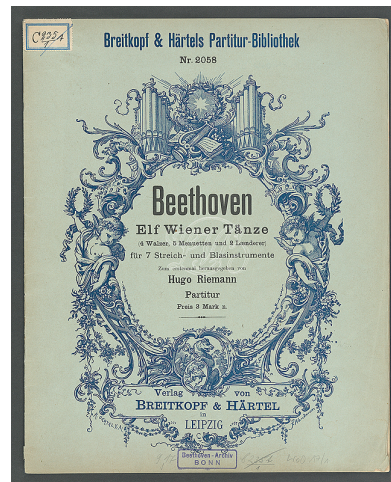
**HEIDI REICHER**, geb. 1987 in Schwarzach, Konzertfach Harfe und Instrumentalpädagogik an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz bei Werner Karlinger; 2000 Erster Preis beim Bundeswettbewerb Prima la Musica; seit 2007 laufend bei Produktionen des Bruckner Orchesters Linz und am Landestheater Linz; Engagements mit der 2009 gegründeten Gruppe „KultUrig“ und seit 2012 beim Orchester der Vereinigten Bühnen Wien (Musical „Elisabeth“); seit 2013 Mitglied des Bruckner-Orchesters Linz und Mitwirkung bei der Bühnenmusik zum „Jedermann“ (Salzburger Festspiele); Zusammenarbeit u. a. mit Stanislaw Skrowaczewski, Heinrich Schiff, Nicholas Milton, Jochen Rieder und Dennis Russel Davies; Tätigkeiten im Volksmusik-, Musical- und Populärmusikbereich; Unterricht am Musikschulwerk Oberösterreich.

**WERNER NEUGEBAUER** (Violine), geb. 1967 in Graz, Konzertfachstudium bei Irmgard Gahl am Salzburger Mozarteum; Postgraduate Studium bei Prof. Ernst Kovacic (Wien); intensive Beschäftigung mit der Barockvioline; seit 1993 Mitglied der Camerata Salzburg; Tätigkeit z. B. im Concentus Musicus unter Nikolaus Harnoncourt, Klangforum Wien, ÖENM; seit 1998 Mitglied im Hyperion Ensemble (umfangreiche Konzerttätigkeit); Auftritte u. a. an der Yale University, im Beethovenhaus Bonn, bei der Styriarte, im Wiener Konzerthaus und im Wiener Musikverein; Einladungen zu zahlreichen Kammermusikfestivals; seit 2013 Mitglied des Klaviertrios „Trio Fontaine“; seit 1993 Unterrichtstätigkeit am Mozarteum; spielt eine Geige von Francesco Ruggieri (Cremona 1696), eine Leihgabe des Fürsten Starhemberg.

**FLORIAN BEER** (Violine), geb. in Altötting; mit 10 Jahren Student an der Universität Mozarteum bei Oskar Hagen; 2000 Konzertdiplom mit Auszeichnung bei Lukas Hagen; Meisterkurse u. a. bei Thomas Brandis (Konzertmeister der Berliner Philharmoniker) und Jorge Sutil (Münchener Philharmoniker); Studium der Musik- & Instrumental-Musikerziehung mit Auszeichnung; Mitglied der Salzburger „Kammermusik-Akademie“ und Konzertmeister des „Mozart Festival Ensembles“ in Salzburg; Professor am Muischen Gymnasium, Orchesterleiter.

**JULIA AMMERER-SIMMA** (Cello); Konzertfachstudium an der Universität Mozarteum bei Heidi Litschauer, in Paris bei Roland Pidoux (Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris) und bei Martin Ostertag (Musikhochschule Karlsruhe, Kammermusik bei Michael Uhde. Sämtliche Diplome mit Auszeichnung. Erste Preisträgerin und Stipendiatin des Wettbewerbs Kulturfonds Baden-Württemberg; spielt bei den Salzburger Kammersolisten, der Salzburger Kammerphilharmonie, Quintessenz Hamburg, Girardi Trio, Puskás-Trio sowie der Camerata Salzburg und dem Mozarteumorchester.

**JOSEF RADAUER** (Kontrabass, auch Posaune, Tuba, Hackbrett); geb. 1963; Studium am Mozarteum bei Alfred Bürgschwendtner, Alois Posch (Berliner Philharmoniker) und Klaus Stoll (Wiener Philharmoniker); seit 1989 Mitglied der Camerata Salzburg (dort auch in der Programmgestaltung tätig); Mitwirkung bei vielen Ensembles (z. B. OENM, CIS, Österreichische Kammermusiker, Wiener Akademie, Wiener Kammerphilharmonie, Mozarteum Orchester); seit 2000 „Salzburger Streich“ mit Lukas und Iris Hagen sowie Natalie Chee; viele Programme im Schnittbereich Volksmusik und Klassik; seit 1999 Leiter des Tobi-Reiser-Ensembles und seit 2016 der Passionsmusik Salzburg; entwickelte das Konzept des Tobi Reiser Adventsingens und des Salzburger Passionssingens; Herausgebereigentätigkeit (z. B. „Pinzgauer Volkslieder, gesammelt von Franz Lackner 1814–1890).“Das Musikantische aus der Volksmusik war Grundlage für mein musikalisches Weiterkommen."



**Dialoge zwischen Klassik, Moderne und Volksmusik**

## **BEETHOVEN UND DIE VOLKSMUSIK**

mit

**Sophie Mitterhuber, Sopran/Florian Stern, Tenor**

**Heidi Reicher, Harfe**

**Werner Neugebauer/Florian Beer, Violine**

**Julia Ammerer, Cello – Josef Radauer, Kontrabass**

**Sonntag, 8. Mai 2016, 15.00 Uhr, Schloss Triebenbach (bei Laufen)**

**Gräfin Marion und Rudolf Graf Logothetti**

**Schlossbesichtigung**

**Univ. Prof. Dr. Günther G. Bauer**

**Zur Geschichte des Schlosses – Die Familie Mozart in Triebenbach (1772)**

Salzburger Musikverein. DIALOGE zwischen KLASSIK, MODERNE und VOLKSMUSIK |  
c/o Barbara Dürr | Reichenhaller Straße 25 | A-5020 Salzburg, Tel.: +43 664 1776428  
[salzburg@salzburgermusikverein.at](mailto:salzburg@salzburgermusikverein.at) – [www.salzburgermusikverein.at](http://www.salzburgermusikverein.at)



**SOPHIE MITTERHUBER**, Sopranistin; Studium am Mozarteum bei Horiana Branisteanu und Wolfgang Holzmaier; weitere Studien bei Kurt Widmer und Brigitte Fassbaender; Opern-Sängerin am Salzburger Landestheater, dem Stadttheater Regensburg, beim Strauss-Festival in Garmisch-Partenkirchen; seit 2010/11 festes Ensemblemitglied am Landestheater Innsbruck; verkörperte u. a. Ilia in Mozarts *Idomeneo*, Nannetta in Verdis *Falstaff*, Beppi in Gert Kührs *Stallerhof*, Gretel in Humperdincks *Hänsel und Gretel*, Sophie in *Der Rosenkavalier*, Marzelline in *Fidelio* und Adele in der *Fledermaus*; Gast-Engagement als Norina in Donizettis *Don Pasquale* (Staatstheater am Gärtnerplatz in München), ab 2016/17 festes Ensemble-Mitglied; Begeisterung für das Kunstlied, die Kammermusik und das Oratorium; Solistin zahlreicher Ensembles; musizierte u. a. mit Herbert Schuch, Ernst Kovacic, Lukas Hagen, Stefan Vladar, dem Tobi Reiser Ensemble, dem Mozarteumorchester Salzburg und der Camerata Salzburg.



**FLORIAN STERN**, Tenor; Berliner; Studium an der Zürcher Hochschule der Künste bei Scot Weir und Werner Gura; weitere Studien bei Dietrich Fischer-Dieskau und Hartmut Höll; seit 2012/13 festes Ensemblemitglied am Landestheater Innsbruck (Oper, Musical), breites Konzert- und Liedrepertoire; Rollen in *Die tote Stadt*, *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*; *Tiefland*, *Der Rosenkavalier*, *Turandot*, *Anatevka*, *Jekyll & Hyde*, *Der Mann von La Mancha* und *Cabaret*; 2015/16 UA der Kammeroper *Der Weibsteufel* von Florian Bramböck (nach Karl Schönherr).

## BEETHOVEN UND DIE VOLKSMUSIK

Ludwig van Beethoven (1770–1827) hat viele seiner Kompositionen mit Opuszahlen (op.) versehen. Dies war in seiner Zeit ansonsten noch unüblich. Die Beethovenforscher Georg Kinsky und Hans Halm führten für die von Beethoven nicht gezählten Werke die Abkürzung WoO (Werke ohne Opuszahl) ein. Zwischen 1810 und 1818 hat sich Beethoven, angeregt durch Johann Gottfried Herders „Stimmen der Völker in Liedern“ (1807), intensiv mit europäischen Volksliedern beschäftigt. Nicht weniger als 123 Lieder aus Irland, Wales, Schottland, England, Sizilien, Venezien, Dänemark, aus deutschen Ländern, Tirol, Polen, Portugal, Russland, der Schweiz, Spanien und Ungarn hat er komponiert. In den WoO 152 bis WoO 158 sind diese Lieder (Sololieder, Duette, Terzette, mit Chor, oft mit Klaviertriobegleitung) versammelt. Beethoven stützte sich dabei oft auf Dichtungen bekannter Autoren, z. B. Robert Burns (1759–1796), William Robert Spencer (1770–1834) oder Carl Michael Bellman (1740–1795). Texte von ca. 70 AutorInnen hauptsächlich des 18. Jahrhunderts hat Beethoven verwendet. Dazu kommt: Die Zuneigung zur Unterhaltungsmusik der einfachen Bevölkerung seiner Zeit ist bemerkenswert: In den Jahren zwischen 1795 und 1819 entstanden z. B. seine „Deutschen Tänze“ (1795/96, für Klavier und Violine, WoO 42), seine „Länderischen Tänze“ (1802, für zwei Violinen und Bass, WoO 15) oder die „Mödlinger/Wiener Tänze“ (1819; Walzer, Menuette, „Länderer“; für sieben Streich- und Blasinstrumente, WoO 17; heute im Archiv der Thomasschule Leipzig).

**Ländlerische Tänze** KV 606/Annaberger Landler (W. A. Mozart/Volksgut)

**Schottisch:** Ohne Titel und Text WoO 156/1

**Irish:** Once more, I hail thee WoO 152/3

**Schottisch:** Sally in our Alley

**Irish:** O might I but my Patrick WoO 153/16

**„Länderer“ mit Klarinette** (L. v. Beethoven)

**Deutsch:** Horch auf mein Liebchen WoO 158/2

**Schwedisch:** Lilla Carl, sov sött i frid (Schlaflied) WoO 158/17

**Italienisch:** Canzonetta Veneziana WoO 158/23

**Deutsche Tänze/Aberseer Landler** (L. v. Beethoven/Volksgut)

**Tirolerisch:** Wann i in da Fruah aufsteh' WoO 158/4

I bin a Tiroler Bua WoO 158/5

I mag di nit nehma du töppeter Hecht WoO 158/8

**Sechs Ländlerische** (L. v. Beethoven)

**Russisch:** Air cosaque „Schöne Minka, ich muß scheiden“ WoO 158/16

**Krowodn Marsch** (Tobi Reiser)

**Geigen Jodler / St. Veiter Geigenlandler** (Volksgut/Tobi Reiser)

**Irish:** A wandering Gypsy, Sirs, am I WoO 152/23

The pulse of an irishman WoO 154/4

Wife, Children and Friends WoO 152/19